

Kiefernwälder der sarmatischen Steppe – seltener Lebensraumtyp in der Oberpfalz

Das FFH-Gebiet »Lauterachtal« liegt in der Hochfläche der Mittleren Frankenalb in den Landkreisen Amberg-Sulzbach und Neumarkt i. d. OPf. Es umschließt die extensiv bewirtschaftete Flussaue der Lauterach und trockene Wacholderheiden auf Malmkalk an den Südhängen. Die Landschaft ist kulturhistorisch in weiten Bereichen durch die Beweidung mit Rindern, Schafen und Ziegen geprägt worden. Im Rahmen des bereits abgeschlossenen »Life+« Projektes zum Erhalt der letzten Wochenstube der Großen Hufeisennase wurden auch einzelne Waldbereiche gezielt aufgelichtet und extensiv mit Zwerggrindern der Rinderrasse »Rotes Höhenvieh« beweidet. Ziel war es unter anderem, die Insektenvielfalt mit Dungkäfern zu bereichern und damit das Nahrungsangebot für die Fledermäuse zu verbessern. Gleichzeitig konnte sich auf diesen Waldweideflächen der seltene FFH-Lebensraumtyp (LRT) 91Uo »Kiefernwälder der sarmatischen Steppe« wieder entwickeln, der auf anderen Waldflächen im FFH-Gebiet noch in einem weitgehend charakteristischen Zustand vorkommt. Bei dem Lebensraumtyp handelt es sich um in Bayern nur noch kleinflächig vorkommende Bestände, die durch jahrhundertelange kulturhistorische Nutzung entstanden sind. Dadurch konnten sich seltene und wertvolle Arten wie das Weidenblättrige Ochsenauge (*Buphthalmum salicifolium*) oder die Frühlingskuhschelle (*Pulsatilla vernalis*) ansiedeln und etablieren.

In Zusammenarbeit von LWF, unterer Naturschutzbehörde, AELF Neumarkt-Amberg sowie der Fachstelle Waldnaturschutz Oberpfalz soll nun ein Monitoring die Entwicklung der Vegetation in unterschiedlich behandelten Waldflächen begleiten. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Erkenntnisse zur Wirksamkeit waldbaulicher Maßnahmen sowie extensiver Waldweide abzuleiten und Handlungsmöglichkeiten zum Erhalt des gefährdeten LRT 91Uo zu entwickeln. In einem ersten Schritt konnten im Frühjahr 2023 Waldbesitzende für das Projekt gewonnen werden. Auf dem »Sandberg« und Umgebung wurden geeignete Flächen ausgewählt und acht Probekreispaare mit weitgehend gleichen Vegetationsstrukturen dauerhaft markiert. Über den Fördertatbestand »Schaffung lichter Waldstrukturen« im Vertragsnaturschutzprogramm Wald wurde die Voraussetzung geschaffen, mit den Privatwaldbesitzenden Erhaltungsmaßnahmen umzusetzen. In einem zweiten Schritt erfolgten im Frühsommer Vegetationsaufnahmen, bei denen alle Pflanzenarten und ihr Deckungsgrad in Probekreisen erfasst wurden. Im dritten Schritt fand noch im selben Winter eine Entnahme der Fichten im gesamten Unterstand sowie ausgewählter Fichten des Zwischenstandes statt. Im darauffolgenden Winter wird dann der restliche Nadelholz-Zwischenstand auf der Projektfläche entnommen. Auf den Nullflächen erfolgte keine Rücknahme aufkommender Nadelholz-Verjüngung (Ent-

buschung). Im weiteren Verlauf des Projekts ist geplant, Monitoringflächen im nahe gelegenen Gemeindewald Hohenburg am Schwanenwirtsberg einzurichten. Hier sollen beweidete und unbeweidete Bereiche des Kiefernbestandes verglichen und eine mögliche Entwicklung hin zu einem sarmatischen Steppenkiefernwald dokumentiert werden. Das Projekt wird zeigen, ob und wie eine extensive Beweidung zur Wiederherstellung des seltenen Lebensraumtyps im Privat- und Körperschaftswald beitragen kann.

Aline Schwarz



Charakteristisch ausgeprägter Steppen-Kiefernwald im FFH-Gebiet »Lauterachtal«. Foto: Franz Eichenseer, Fachstelle Waldnaturschutz Oberpfalz, AELF Amberg-Neumarkt i. d. OPf.

Forschungsförderung geht ab jetzt online

Seit dem 15.01.2024 ist die innovative Datenbankanwendung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) in Betrieb. Mit BayRON (Bayerische Ressortforschung Online) werden Forschungsvorhaben komplett digital beantragt und verwaltet. Die Einreichung von Forschungsanträgen und -skizzen per Post oder als PDF mit E-Mail fällt damit ab sofort weg.

Eines der Hauptmerkmale von BayRON ist die detaillierte und effiziente Erfassung von Kalkulationsdaten. Antragsteller können nun jede Kostenart präzise nach Jahr und Kooperationspartner aufschlüsseln, was eine transparente und genaue Budgetplanung ermöglicht. Integrierte Taschenrechner unterstützen bei der Berechnung (z.B. mit hinterlegten Personalkostensätzen).

Ein weiterer Vorteil dieser digitalen Lösung ist die Möglichkeit, PDF-Dokumente direkt den Anträgen hinzuzufügen. Auch die Einreichung von Änderungsanträgen wird durch die Anwendung wesentlich vereinfacht, weil Daten aus der Vorversion per Mausklick übernommen werden.

Ferner können im Projektmonitoring die wichtigsten Termine und ToDo's eines Projekts nachverfolgt werden.

Die Verwaltung der Finanzmittel, eine der wichtigsten Komponenten der neuen Anwendung, profitiert ebenfalls von der Zentralisierung der Daten. Für die drei Forschungsbereiche Ernährung & Landwirtschaft, Nachwachsende Rohstoffe und Forstwirtschaft kann nun auf Knopfdruck der aktuelle Stand der Haushaltsmittel abgerufen werden.

Die Datenbank unterstützt auch strategische Entscheidungsprozesse. Durch die Zuordnung von Schlagworten und Attributen zu den einzelnen Projekten können unterschiedliche Auswertungen vorgenommen werden, die Aufschluss darüber geben, wie die Fördermittel in die strategischen Schwerpunkte des Ressorts fließen.

Für die Öffentlichkeit bietet die Plattform Transparenz durch frei zugängliche Seiten, die einen Überblick über aktuelle Forschungsvorhaben im Bereich des StMELF liefern.

Rudolf Guggenmoser, LWF

<https://bayron.bayern.de>